

VORWORT

Fast 30 Jahre nach Erscheinen des von Dr. RAINER KURZ bearbeiteten Bandes „Bundesrepublik Deutschland und Westberlin“ der Reihe „Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus“ sollen mit dem vorliegenden Band nunmehr die Bestände Ostdeutschlands¹ präsentiert werden.²

Dem Ziel des gesamten Unternehmens entsprechend, ein Handschriftenverzeichnis als Arbeitsinstrument für philologische Editionstätigkeit sowie für Forschungen auf dem Gebiet der Überlieferungs- und Bibliotheksgeschichte zu schaffen,³ wurden – so vollständig wie möglich – alle Codices aufgenommen, die echte Werke des Kirchenvaters oder gängige Pseudo-Augustiniana enthalten. Berücksichtigt wurden also sämtliche Texte, die in den Bänden 32-47 der *Patrologia Latina* gedruckt sind sowie häufig Augustinus zugeschriebene Traktate (wie z. B. Bernhards *Formula honestae vitae*), unabhängig davon, ob im jeweiligen Codex Augustinus als Autor genannt ist oder nicht. Darüber hinaus wurden wie in den Vorgängerbänden jene Handschriften aufgenommen, die andere Texte dem Kirchenvater zuschreiben oder Augustinusbiographien, Exzerpte, Florilegien, Indices oder Kommentare zu dessen Werken überliefern. So wurden insgesamt über 1100 Codices aufgenommen. Einen nicht unwesentlichen Anteil der betreffenden Texte machen volkssprachliche Übersetzungen (pseudo-)augustinischer Schriften, Gebete und Viten aus. Der überwiegende Teil dieser Codices ist auf deutsch und mittelniederländisch verfasst.

¹ Die Bezeichnung „Ostdeutschland“ ist geographisch zu verstehen und umfasst die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie die Bundeshauptstadt Berlin.

² Bisher erschienen sind: Band I/1 und I/2: „Italien“ von OBERLEITNER M., Wien 1969 und 1970 (SB ÖAW 263 und 267); Band II/1 und II/2: „Großbritannien und Irland“ von RÖMER F., Wien 1972 (ibid. 281 und 276); Band III: „Polen (Anhang: Die Skandinavischen Staaten Dänemark – Finnland – Schweden)“ von RÖMER F., Wien 1973 (ibid. 289); Band IV: „Spanien und Portugal“ von DIVJAK J., Wien 1974 (ibid. 292); Band V/1 und V/2: „Bundesrepublik Deutschland und Westberlin“ von KURZ R., Wien 1976 und 1979 (ibid. 306 und 350); Band VI/1 und VI/2: „Österreich“ von WEBER D., Wien 1993 (ibid. 601); Band VII/1 und VII/2: „Tschechische Republik und Slowakische Republik“ von WEIDMANN C., Wien 1997 (ibid. 645). Band VIII/1 und VIII/2: „Belgien, Luxemburg und Niederlande“ von WIESER M. T., Wien 2000 (ibid. 685). Band IX/1 und IX/2: „Schweiz“ von JANNER S., JUROT R. u. WEBER D., Wien 2001 (ibid. 688). Derzeit werden die Bestände Ungarns, Russlands, Sloweniens, Rumäniens und der USA bearbeitet.

³ So HANSLIK im Vorwort zu Band II/1, p. 9.

In seinem Aufbau folgt dieser Band im wesentlichen den von WEIDMANN vorgenommenen Modifikationen, darunter die Aufschlüsselung der einzelnen Sermones in einen eigenen Abschnitt.⁴ Für deutsche und niederländische Texte, die unter dem Namen Augustins überliefert sind, jedoch nicht identifiziert werden konnten, wurde, dem Beispiel WIESERS folgend, eine eigene Rubrik im Abschnitt 'Excerpta' eingeführt. Die Appendix umfasst einen Index auctorum sowie ein Initienregister, das die Grundlage für weitere Identifizierungen bilden soll, um deren Mitteilung die Autorin bittet.

Eine neuerliche Bearbeitung der Berliner Bestände war aus mehreren Gründen notwendig geworden. Als Folge der Vereinigung von BRD und DDR wurden 1992 die beiden in Berlin ansässigen Staatsbibliotheken⁵ zusammen geschlossen und ihre seit Ende des Zweiten Weltkriegs voneinander getrennten Bestände vereinigt. Dieser Band bietet nunmehr einen Gesamtüberblick über alle für dieses Projekt relevanten Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz. Die neuen Erkenntnisse der zahlreichen seit Band V erschienenen Handschriftenkataloge sowie die Ergebnisse der laufenden Katalogisierungsprojekte⁶ galt es ebenso zu berücksichtigen wie die beachtliche Anzahl an Neuerwerbungen der in Berlin-West ansässigen Staatsbibliothek unter der Signaturenreihe „Hdschr.“. Die von KURZ noch nicht aufgenommenen volkssprachlichen Codices – immerhin fast 120 allein in Berlin – vervollständigen die in der Bundeshauptstadt befindlichen Augustinushandschriften. Auf Wunsch von DR. RAINER KURZ wurden Beschreibungen weiterer Handschriften westdeutscher Bibliotheken als Nachtrag zu Band V aufgenommen.

Für die Aufnahme der ostdeutschen Bestände konnte vielfach auf die im Rahmen des 1972 gegründeten „Zentralinventars mittelalterlicher Handschriften in den Sammlungen der DDR bis 1500“ Handschriftenbeschreibungen zurückgegriffen werden. Von diesem äußerst fruchtbarem Unternehmen ausgenommen blieben u. a. die Codices der Universitätsbibliothek Erfurt mit ihrer berühmten Sammlung der Amploniana. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass die Autorin im Erfurter Codex Dep. Erf. CA. 12° 11 vier echte, bisher unbekannte Augustinus-Predigten entdeckte. Bei zwei weiteren Predigten derselben Handschrift handelt es sich um die vollständigen Fassungen zweier bisher nur in Teilen bekannten Sermones handelte. Die Identifizierung bzw.

⁴ Band VII/1, p. 11 sq.

⁵ Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz (Berlin-West) sowie Deutsche Staatsbibliothek (Berlin-Ost).

⁶ Viele der benutzten Handschriftenkataloge finden sich vollständig digitalisiert unter www.manuscripta-mediaevalia.de.

Klärung der Echtheitsfrage erbrachten Frau Doz. Dr. DOROTHEA WEBER und Herr Dr. CLEMENS WEIDMANN.⁷

Die meisten Codices der Leipziger Universitätsbibliothek und der in Jena ansässigen Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek wurden von Frau Mag. YVONNE KAHRY in den Jahren 1999-2000 autopsiert und in Auswahl im Rahmen ihrer Diplomarbeit veröffentlicht.⁸ Die Beschreibung aller übrigen Handschriften wie auch die Endredaktion nahm die Autorin vor.

Zuletzt sei allen, die die Entstehung des Bandes ermöglichten, aufrichtig gedankt:

Dem Obmann der Kommission zur Herausgabe des Corpus der lateinischen Kirchenväter, Herrn Prof. Dr. KURT SMOLAK danke ich für das in mich gesetzte Vertrauen, diese Arbeit durchzuführen. Dem Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (FWF) sei für die Finanzierung dieses Projektes gedankt. Großer Dank gebührt meinem Projektleiter, Herrn Dr. CLEMENS WEIDMANN, der die administrative Betreuung des Projektes inne hatte. Er stellte mir nicht nur ein von ihm ausgearbeitetes Inzipitarium zur Verfügung, sondern stand auch stets mit wertvollen Anregungen und Hilfestellungen zur Seite. Ich danke Frau Mag. YVONNE KAHRY für die Überlassung ihrer Beschreibungen zu Leipzig und Jena sowie der von ihr und Herrn DR. STEFAN HAGEL, Österreichische Akademie der Wissenschaften, konzipierten Datenbank. Mein Dank gilt weiters Frau Doz. Dr. DOROTHEA WEBER, die immer ein offenes Ohr für meine Fragen und Anliegen hatte. Nicht zuletzt möchte ich meinem Freund, Herrn Mag. PAUL DIENSTBIER danken, der mir bei der Organisation und Durchführung meiner Forschungsreisen sehr behilflich war.

Besonderer Dank gebührt den Bibliothekaren und Archivaren, die das Entstehen des Bandes in grundlegender Weise möglich machten, indem sie den Zugang zu ihren Sammlungen ermöglichten und mit kompetenten Hinweisen zur Seite standen. Dies gilt insbesondere für die (Projekt-)Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handschriftenabteilung an der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz unter der Leitung von Dr. EEF A. OVERGAAUW, die mir in allen Belangen weit über Gebühr behilflich waren. Ihnen und allen übrigen, die ich aus Platzgründen nicht einzeln nennen kann, weiß ich mich zu Dank verpflichtet.

ISABELLA SCHILLER

⁷ Für die umfassende Hilfe und Unterstützung sei Herrn THOMAS BOUILLON und Frau DR. BRIGITTE PFEIL an dieser Stelle herzlich gedankt.

⁸ KAHRY Y., Zur handschriftlichen Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus (Leipziger Bestände) mit Erstedition zweier wirkungsgeschichtlicher Dokumente, Wien 2002.